

Freudenstadt sind an Stellen 1198
er und Kinder, wel-
ähnen u. bögeln kann
e und Haushalt
gegenseitige Entschä-
Hotel
ein
sich melden beim
Nagold
Fernruf 209 und 214.
u. l.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus, Garten- und Landwirtsch.“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M. 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-paltige Borgiszeile ober-
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.,
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Zuschlag.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 818

Ar. 79 Begründet 1827 Freitag, den 5. April 1929 Fernsprecher Nr. 29 103. Jahrgang

Tagespiegel

Dr. Stresemann ist wieder in Berlin eingetroffen.
König Fuad von Ägypten wird am 10. Juni in Berlin
ankommen.
Die Regierung von Mecklenburg-Schwerin hat den Do-
manepächtern für Darlehen 3 1/2 Millionen Mark zur Ver-
fügung gestellt.
Vertreter der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenarbeiter
und der Arbeiter staatlicher Betriebe haben in einer Ver-
sammlung in Berlin beschlossen, den Lohnkampf gemeinsam
zu führen.
Das polnische Kabinett Bartels ist zurückgetreten.
Die Reichsregierung hat dem Reichstag das in Genf im
Jahr 1925 unterzeichnete internationale Opiumabkommen
zur Bestätigung vorgelegt.
Eisenbahnveranstaltungen in Sachen sprachen sich für
den Streik aus, falls in der Lohnfrage kein befriedigendes
Ergebnis erzielt werde.

Zum Rücktritt Seipels

Der Rücktritt Dr. Seipels kommt überraschend, wenn-
gleich es bekannt war, daß die Schwierigkeiten, mit denen
die Bundesregierung mehr und mehr zu kämpfen hatte, eine
Kündigung der Regierung in absehbarer Zeit nötig machen
würden. Doch war Prälat Dr. Seipel ein Staatsmann, von
dem man wußte, daß er mit stählerner Energie das Staats-
ruder bis zur letzten Möglichkeit in der Hand behalten
würde. So führte er den Kampf gegen die Linksoption
mit zäher Ausdauer, und es ist deshalb nicht wahrscheinlich,
daß, wie man zunächst wohl anzunehmen geneigt sein möge,
der drohende große Arbeitskampf in der Automobil- und
vielleicht in der Eisenindustrie Oesterreichs überhaupt den
Kanzler zum Rücktritt veranlaßt hätten. In der eigenen
Christlich-Sozialen Partei war er vielmehr der unbedingten
Erfolgshaft nicht mehr sicher, außerdem erdient auch die
Regierungscoalition von Christlich-Sozialen, Großdeutschen
und Landbund nicht mehr ganz selbstgefügt. Der letztere war
verstimmt, daß Dr. Seipel seine Zusage, die Schweine- und
Rindfleisch aus Polen und Südlawien einzudämmen, ange-
sichts des Widerstands der Sozialdemokratischen Partei
und der Industriellen und des Handels nicht oder noch nicht
eingelöst hat. Der einflußreiche Hausbesitzerverband beklagt
sich, daß die Mietreform zu wenig Rücksicht auf die Haus-
besitzer nehme. Die Großdeutschen und die Tiroler, welche
legiere fast ganz der Partei Seipels angehören, werfen der
Regierung Seipels Untätigkeit und Schwäche im Schutz der
von Italien bedrängten Südtiroler vor.
Die Opposition richtete sich auch mehr und mehr gegen
die Person Seipels, von der linken Seite wurde dabei
betont, daß ein Geistlicher an der Spitze einer Regierung
unerträglich sei usw. Alle diese Momente mögen schließlich
in dem Kanzler den Wunsch haben reifen lassen, daß ein
anderer die Verantwortung übernehmen solle. Der „andere“,
der ihn ersetzen könnte, wird aber nicht leicht zu finden
sein. Auch seine Gegner werden es Dr. Seipel bezeugen
müssen, daß er tat und erreichte, was unter den schwierigen
Verhältnissen Oesterreichs möglich war. Solch kluge und
zielbewußte, zugleich beharrliche Staatsmänner sind heutzutage
sehr selten, wohin man auch in der Welt blicken mag.
Auch im Deutschen Reich wird man den Rücktritt Dr.
Seipels bedauern, wenn man auch leider von ihm weiß,
daß er dem vom österreichischen Volk gehegten Wunsch
gedanken ziemlich abhold gegenüberstand. Auch das hat
ihm die Tiroler und die Großdeutschen entnommen. Wie die
Dinge in Oesterreich aber liegen, ist es aber nicht ausgeschlos-
sen, daß Dr. Seipel wieder kommen wird — ob mit der
bisherigen Koalition oder der Koalition der Christlich-Sozialen
mit den Sozialdemokraten, ist noch eine offene Frage.

Württemberg

Stuttgart, 4. April. Ernennung. Zum Ministerial-
direktor im Innenministerium an Stelle des Präsidenten
Dr. Reuffer wurde Ministerialrat Scholl ernannt.
Stuttgart, 4. April. Glückwünsche der württ.
Regierung. Der Staatspräsident hat dem badischen
Justizminister Dr. Trunk und dem badischen Innenmin-
ister Dr. Kemmele aus Anlaß ihres zehnjährigen Mini-
sterjubiläums die warmsten Glückwünsche der württ. Staats-
regierung übermittelt.
Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg.
Im ordentlichen Staatshaushalt betrug die Mehreinnahme
aus den Monaten April 1928 bis Februar 1929 6 040 000
Mark, im außerordentlichen Haushalt befristete sich die
Mehreinnahme in derselben Zeit auf 5 989 000 Mark.
Der Haushaltsplan für 1929. Das Staatsministerium
hat den Entwurf des Staatshaushaltgesetzes nebst Staats-
haushaltplan für das Rechnungsjahr 1929 fertiggestellt

200 Millionen Abstriche am Reichshaushaltplan

Berlin, 4. April. Die Regierungsparteien, denen sich in
diesem Fall das Zentrum angeschlossen hat, sind in den letz-
ten Beratungen ihrer Vertreter nun auch zu der Ueber-
zeugung gelangt, daß die Steuerpläne Hilfer-
dings unannehmbar sind. Es ist zwar noch keine
völlige Uebereinstimmung erreicht, aber darüber ist man
einig geworden, daß von den Steuervorschlägen etwa 200
Millionen Mark abzustrichen sind. Wie der noch sehr be-
deutende Rest gedeckt werden soll, steht noch dahin. Jeden-
falls wird das Reichsfinanzministerium seine Entwürfe um-
arbeiten müssen. Die Fraktionen haben zu der Frage noch
keine Stellung genommen.

Von der Reparationskonferenz

Paris, 4. April. Die deutschen Sachverständigen hatten
gestern eine Beratung der von Owen Young übergebenen
Denkschrift der Verbündeten. Da deren Vorschläge im wesent-
lichen auf den Forderungen der Verbandsstaaten beruhen,
ohne die deutsche Zahlungsfähigkeit zu berücksichtigen, waren
die deutschen Sachverständigen einig, daß nur ein Teil
der Vorschläge als weitere Verhandlungsgrundlage
anerkannt werden könne. Die deutsche Abordnung wird nun
einen Gegenorschlag ausarbeiten und verlangen, daß die
Konferenz auf Grund der beigebrachten Unterlagen die deut-
sche Leistungsfähigkeit in der angemessenen feststelle. Die
nächsten Wochen werden für die deutsche Abordnung eine
schwere Arbeit bringen.

Urteil des Staatsgerichtshofs und seine Folgen

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Staats-
gerichtshof für das Deutsche Reich hat sich in seinem Urteil
vom 23. März d. J. darauf beschränkt, dem Antrag der
Volksrechtspartei und der Nationalsozialistischen Deutschen Ar-
beiterpartei entsprechend den Art. 20 Abs. 2 des württ. Land-
tagswahlgesetzes vom 4. April 1924, der unter gewissen Vor-
aussetzungen die kleinen Parteien bei der Verteilung der
Landtagsitze ausschließt, als gegen die Reichsverfassung ver-
stoßend und damit für ungültig zu erklären. Dagegen
hat er es abgelehnt, auch die Landtagswahl vom 20. Mai
1928 für ungültig zu erklären. Die Gründe des Urteils sind
zwar noch nicht bekanntgegeben worden. Aus früheren Ent-
scheidungen geht aber hervor, daß der Staatsgerichtshof die Auf-
fassung vertritt, daß es zunächst Sache der dazu berufenen
Landesstellen ist, die Folgerungen aus der festgestellten
Ungültigkeit einer Wahlvorschrift zu ziehen. Es darf deshalb
angenommen werden, daß der Staatsgerichtshof für das
Deutsche Reich auch in der vorliegenden Verfassungsstreitig-
keit die Entscheidung über die Gültigkeit oder Ungültigkeit
der Landtagswahl vom 20. Mai 1928 den zustän-
digen württembergischen Stellen überlassen wollte. Nach § 14
Abs. 2 der Landesverfassung und Art. 29 Abs. 1 des Land-
tagswahlgesetzes hat über Anträge auf Ungültigkeitserklä-

Russisch-polnischer Zwischenfall
Warschau, 4. April. Ein Mitglied der russischen Handels-
vertretung in Berlin, Ulanowitsch, hatte auf der
Rückreise nach Moskau in P. canowitz auf polnischem Ge-
biet den Zug verlassen, angeblich um in der Nähe wohnende
Verwandte zu besuchen. Als er deshalb vom polnischen
Sicherheitsrichter vernommen werden sollte, zog er einen
Revolver und verletzte den Beamten durch einen Kopfschuß
schwer, der anwesende Polizist wurde durch zwei Schüsse ge-
tötet. Darauf richtete Ulanowitsch die Waffe gegen sich
selbst und brachte sich einen leichten Kopfschuß bei. Unter-
suchung ist eingeleitet. Der russische Konsul in Warschau ist
nach Baranowicz gereist.

Lembourn verabschiedet

Kopenhagen, 4. April. Der wegen schwerer Spionage im
Dienst Frankreichs vom Reichsgericht in Leipzig zu 5 Jahren
Zuchthaus verurteilte, aber zu 5 Jahren Festungshaft be-
gnadigte dänische Hauptmann Lembourn ist vom dänischen
Kriegsministerium verabschiedet worden. — Lembourn dient
im Weltkrieg im französischen Heer.

Blutige Kämpfe in Mexiko

Mexiko, 4. April. Die Kämpfe um die Stadt Jimenez
waren die blutigsten im ganzen gegenwärtigen Kampf.
Die Aufständischen haben mehrere tausend Mann an Toten
und Verwundeten verloren. Bei La Reforma wurden die
Fliedenden eingeholt und sie erlitten weitere schwere Ver-
luste. Die Regierungstruppen erbeuteten ihre sämtlichen
Eisenbahnzüge. General Escobar ist geflohen.

ring, d. h. über Anfechtungen einer Landtagswahl der
Württembergische Staatsgerichtshof zu ent-
scheiden. Dieser wird also darüber zu befinden haben, ob die
Wahl von den genannten Parteien rechtzeitig und
formrichtig angefochten ist, und ob die geltend gemachten
Anfechtungsgründe zutreffend sind und das
Wahlergebnis beeinflusst haben, gegebenenfalls, in welchem
Umfang die Wahl für ungültig zu erklären ist. Im Hinblick
auf die Erklärungen der genannten Parteien darf angenom-
men werden, daß nur die Ungültigkeitserklärung der bis-
herigen Verteilung der Landtagsitze in Frage
kommt; in diesem Fall hat nur eine Neuverteilung
der Sitze durch den Landeswahlausschuß stattzufinden und
werden neu wählen nicht notwendig. Im übrigen
besteht der Landtag in seiner gegenwärtigen Zusammen-
setzung zu Recht, solange nicht die Landtagswahl vom württ.
Staatsgerichtshof für ungültig erklärt wird. Bis dahin kann
der Landtag gültige Beschlüsse, namentlich auch gültige
Gesetzesbeschlüsse fassen. Eine etwaige Ungültigkeitserklärung
der Wahl hat keine rückwirkende Kraft; die bis
dahin vom Landtag gefassten Beschlüsse sind rechtsgültig; auch
die Bestellung der vom Landtag gewählten Mitglieder des
Württ. Staatsgerichtshofs ist als gültig anzusehen.

und dem Landtag zur Beschlußfassung übermittelt. Weiter
sind dem Landtag zugegangen der Entwurf eines Änder-
ungsgesetzes zum Körperschaftsreformgesetz, der die
Beitragsleistungen der Körperschaften für die staatliche Be-
wirtschaftung ihrer Wabungen neu regelt, und der Entwurf
eines Änderungsgesetzes zu den Landessteuer-
gesetzen. Aus den zahlreichen Einzelheiten dieses Ge-
setzes ist hervorzuheben, daß die einfacheren Wohnungen, die
in den Jahren 1929 bis 1933 fertig werden, wie schon bis-
her die in den Jahren 1924 bis 1928 gebauten, auf 5 Jahre
von der Gebäudesteuer befreit sein sollen.

Todesfall. Im Alter von 83 Jahren ist der frühere
Direktor im Evangelischen Konsistorium, von Krafft,
gestorben. Er war ein Sohn des Ephorus Krafft in Maul-
bronn.

Wie die Große Koalition in Württemberg aussehen soll.
„Der schwäb. Landmann“, die Bundeschrift des württem-
bergischen Bauern- und Weingärtnerbundes, weiß zu berich-
ten, daß im Fall des Zusammenkommens der Großen Ko-
alition in Württemberg die Sozialdemokraten sich mit dem
Staatspräsidenten und dem Kultminister begnügen wollen,
das Zentrum würde das Ministerium des Innern und der
Justiz behalten, die Demokraten wollen das Finanzmini-
sterium und die Volkspartei bekäme das Wirtschaftsmini-
sterium. Auch die in Betracht kommenden Persönlichkeiten
würden schon genannt, so daß es über kurz oder lang zu
einer Entscheidung kommen könne. Zum Sturz der gegen-
wärtigen Regierung sind 41 Stimmen notwendig. Sobald
die neuen Gruppen oder der Christliche Volksdienst der Re-
gierung oder auch nur einem einzigen Minister das Ver-
trauen entzieht, muß die Regierung zurücktreten. Wir
haben, so schreibt der schwäb. Landmann weiter, seither als
Regierungspartei mit allen Kräften im Staatsverhaltenden
Sinn gearbeitet. Wollen die Parteien im Landtag es künftia-

hin ohne uns machen, so werden wir uns darein schicken.
Wir werden aber die Einigkeit der Fraktion nicht preisgeben,
sondern fester denn je zusammenhalten und zusammen-
arbeiten.

**Die nächste Prüfung in Kurzschrift und Maschinen-
schreiben** findet am Sonntag, 14. April, vorm. 9 Uhr in der
Städt. Handelsschule Stuttgart, Kanzleistr. 13, statt. — An-
meldungen hierzu sind unter Benutzung der bei der Han-
delstammer bezw. bei den Stenographenverbänden und der
Städt. Handelsschule erhältlichen Formulare unverzüglich
bei der Handelstammer, Kanzleistr. 35, einzureichen.

Feuerbach, 4. April. Todesfall. Ganz unerwartet
rath ist nach kurzem Kranksein Musikdirektor Richard He-
schel gestorben. Für den Musikverein Feuerbach bedeutet
der Tod seines verdienten Dirigenten einen schweren Verlust.

Böblingen, 4. April. Hohes Alter. Am Ostermontag
feierte der frühere langjährige Oberamtsbaumeister und Bez-
zirksfeuerlösch-Inspektor Koch im Kreis seiner Verwandten
seinen 86. Geburtstag.

Ulrich, 4. April. Schäferlauf. In der Zeit vom 21.
bis 28. Juli findet hier eine „Historische Schäfer-
lauf“ mit Festzug, Festwagen, Wettläufen, Trachtenschau,
Preishüten von Schäferhunden und Vorführung von Boli-
gehirnen statt. Diesem Fest, das die Mitte der Woche
ausfüllt, gehen voraus resp. schließen sich an verschiedene
größere Veranstaltungen, wie die Einweihung des Sport-
hauses und Spielplatzes des Fußballklubs Ulrich und damit
verbundene Wettspiele, die Aufführung der „Bier Jahres-
zeiten“ von Haydn, Theateraufführungen u. a. „D'Schäfer-
lauf“ von Hans Keshing und „Die deutschen Kleinstädter“
von Kokebue, von den hiesigen Seminaristen aufgeführt,
ein Jugendtag auf dem Wasserfall, die Weinlandfeier des
Schwäb. Abvereins an der Falkensteiner Höhle und ein

immen
le Weltbücher
wissen
best 80 Pf.
deutschen Verlagshaus
Stuttgart
neueste liegt bei
handlung, Nagold.

Heimatabend, veranstaltet in der Stadt. Turn- und Festhalle von der Uracher Heimatzeitung „Der Erntestabote“, die in diesem Jahr auf ein 100jähriges Bestehen zurückblickt. Alle diese Veranstaltungen werden umrahmt und durchflochten sein von Darbietungen der hiesigen Turn- und Sportvereine, der Gesangsvereine und der Stadtkapelle, sowie von Feuerwerken, Häuserbeleuchtungen und Schaufensterwettbewerben. Alles in allem genommen ein Programm, das sich neben dem in anderen Städten, die im letzten Jahr derartige Heimatwochen veranstalteten, wohl sehen lassen darf. Zieht man dazu noch in Betracht, was Urach und seine Umgebung an Naturschönheiten bieten, so darf sicher an diesen Tagen mit einer großen Besucherzahl aus allen Ecken unseres Landes im schönen Erntestab gerechnet werden.

Am. 4. April. Kath. Lehrerverein. Gestern nachmittags begann die 29. Vollerammlung des Kath. Lehrervereins unter dem Vorsitz des Mittelschuloberlehrers. Hauptlehrer Schweizer-Degenfeld berichtete über die Landlehrerfrage. Er verlangte hauptsächlich die Uebernahme der Schullasten auf den Staat.

Die Eingemeindungsfrage und der 1. April. Ein Neulamer Blatt hatte auf den 1. April eine öffentliche Versammlung zur Erörterung der Eingemeindungsfrage angekündigt. Es handelte sich jedoch um einen Aprilscherz. Es waren aber nicht nur zahlreiche Einwohner von Neulam erschienen, sondern auch solche aus den Vororten und sogar einige Ulmer Gemeinderäte.

Reulingen, 4. April. Ein Hochhaus. Das von Architekt Knecht projektierte Hochhaus am Albiortplatz hat nun die Genehmigung des Gemeinderats und des Landesamts für Denkmalpflege gefunden. Der Bau wird 27 Meter hoch und erhält im Erdgeschoß Ladenräumlichkeiten und in den oberen Stockwerken Räume für Büro- und Wohnzwecke.

Hedgingen, 4. April. Ein begehrter Posten. 37 Bewerber um den Bürgermeisterposten in Hedgingen haben sich gemeldet, darunter 5 aus Hohenzollern: Verleger Friedrich Wollschlaeger, Filialdirektor Wilh. Bauer-Hedgingen, Bürgermeister Baufinger-Haigerloch, Diplom-Volkswirt Bedt-Wisingen und Diplom-Volkswirt Gögge-Hedgingen.

Aus Stadt und Land

Magold, den 5. April 1929.

Der Besucher geht um: Verkauf mir deine Gesinnung, und du bekommst — ein Amt.

„Ewigkeit tut not“

ep. Unter dieser Spitzmarke wurden folgende bemerkenswerte Ausführungen von Prof. Dr. Hellpach, dem bekannten Politiker und ehemaligen badischen Staatspräsidenten, der Öffentlichkeit übergeben:

Ewigkeit tut not. Dies Dasein, an sich betrachtet, ist gänzlich sinnlos und damit wertlos, und keine noch so gepreßte „Lebensphilosophie“ vermag daran das mindeste zu ändern. In diesem Leben gehen viele Gute und Redliche zugrunde, nicht nur obwohl, sondern oft auch, weil sie gut und redlich sind. Wertvolle Geister werden mitten aus dem reichsten Schaffen durch den Stich eines Insekts, durch die Unachtsamkeit eines Kraftwagens, durch eine zufällige Grippekompli-kation in den Tod gerissen. Ehen zwischen Menschen, die nur Bestes zu vererben hätten, sind mit Unfruchtbarkeit geschlagen, — aber Säuser und Schwachsinnige, Epiphylliten und Narren pflanzen sich zehnfältig fort. Kleinhirnige Streber sind in hohen Stellungen, Gefinnungslumpen bringen es zu Geld und Geltung, leere Rodepuppen heiraten, während neben ihnen edelste Frauennaturen in einer beruflich mühsam verlebten Alltagsfernschaft verblühen. Die Sinnlosigkeit des Lebens, seine Zufälligkeit und Gemeinheit wird um so erschütternder, je näher und je kundiger man es betrachtet; wieviele Aerzte und Anwälte, die stündlich in die letzten Tiefen des Morastes blicken und greifen müssen, wissen sich dem chronischen Erlebnis nur durch einen alles verachtenden und belächelnden Zynismus zu entziehen! Es gibt keinen Sinn, der in dieser Daseinswirnis selber liegen könnte, einen solchen ausgraben zu wollen, ist verlorene Liebesmüh, er muß irgendwo darüber wachen, jenseits des Irdischen. Nur die Gewißheit des Ewigen stellt den Menschen fest in die Zeitlichkeit und rüstet ihn mit den Kräften aus, in dieser Zeit übers Einzelne und Kurzlebige hinaus zu wirken.

Prozeß Langkopp

Berlin, 4. April. Im Langkopp-Prozeß begann heute die Vernehmung der Zeugen, die über ihre Erfahrung mit dem Reichsentwidlungsamt berichten sollen, wobei es mehrfach zu bewegten Ausbrüchen kam. So rief ein junger Mann im Saal: „Die fünf sozialdemokratischen Minister, die 2½ Milliarden jährlich an das Ausland zahlen, die Freunde Barnats, gehören vor den Gerichtshof, nicht Langkopp!“ Der Mann wurde aus dem Saal entfernt und darf ihn nicht mehr betreten.

Als erster Zeuge wurde dann der frühere Justizrat Ruhland vernommen. Es handelt sich um einen 76jährigen, schwer leidenden Mann, der von Justizwachmeistern gestützt auf Krücken den Saal betrat. Er war früher Rechtsanwalt am Oberlandesgericht in Romar. Nach dem Krieg wurde sein Haus von den Franzosen beschlagnahmt und verkauft, ohne daß er einen Heller bekommen hätte. Auch sein Vermögen von 450 000 Mark ist — und zwar durch die Inflation — verloren gegangen. Auf Befragen durch die Verteidigung äußert sich Ruhland sehr erregt über seine Erfahrungen mit den Entschädigungsbehörden. Seine Ansprüche seien bisher nur in ungenügender Weise befriedigt worden. Im Zuschauerraum wurden Puirufe laut. Er solle erst im Jahr 1940 20 000 Mark erhalten, habe aber bis jetzt nur kleine Abschlagszahlungen bekommen die etwa 18 000 Mark erreichen und zum großen Teil zur Abdeckung neuer Schulden Verwendung finden mußten. Der Zeuge brach wiederholt in Tränen aus und erklärte: „Ich habe oft gehungert!“ Der Zeuge hat im Interesse eines anderen Beschädigten wiederholt versucht, beim Entschädigungsamt vorstellig zu werden, ist aber schroff abgewiesen worden, als er versuchte, den Präsidenten Karpinski persönlich zu sprechen.

Als der Verteidiger Dr. Frey an den Zeugen schließlich die Frage richtete: „Haben Sie monatelang mit dem Gedanken des Selbstmordes gespielt?“ bricht der Zeuge erneut in Tränen aus und erklärt: „Ich habe nur aus Rücksicht auf meine Tochter von diesem letzten Schritt Abstand

Vom Rathaus.

Zur Wahl eines neuen Stadtbaumeisters.

„Wer die Wahl hat, hat die Qual“ konnte wohl gestern der Gemeinderat als Motto über seine Sitzung schreiben, in der sich von den 22 Bewerbern um die Stadtbaumeisterstelle die 5 Herren der engsten Wahl persönlich vorstellten. Entsprechend der Vielseitigkeit des Amtes und der Verantwortung, die auf ihm lastet, hatten sich für den Posten auch nur die besten Kräfte beworben, unter denen die Auswahl zu treffen, keine Kleinigkeit war, wenigstens wenn man sich vornimmt, unbedingt gerecht gegenüber den Persönlichkeiten und dem Können der Bewerber zu sein. Und doch kann man bei dem Gegenüberstellen aller Einzelheiten nicht mathematisch behaupten, dieser ist der Geeignete od. jener, ein wenig Glück gehört zweifellos dazu. — Der Lebens- und Werdegang der einzelnen Bewerber sei hier kurz u. auszugsweise skizziert: Baumeister Benz, Gottf., 35 J. alt, ev., verh., v. Aiblingen O. B. Böhlingen ist z. Zt. beim Straßen- u. Wasserbauamt in Gmünd tätig. Er legte seine Examina (Baum. u. Wasserbau) mit 3a und 2b ab, war teilweise selbständiger Architekt, sodann als Bauingenieur einige Jahre in Südamerika, wo er reichste Erfahrung in allen Zweigen des Bauberufes sammelte und hielt sich 3 Monate studienhalber in Nordamerika auf. Note: besonders erfahren im Straßen- und Tiefbau, im Hochbau soweit er als Architekt damit zu tun hatte. — Baumeister Mergenthaler, 33 Jahre alt, evang., verheiratet, Sohn eines Gemeindepflegers in Mühlfeldhausen O. Stuttgart, besuchte die Volkshule, lernte das Steinhauerhandwerk, war während der Krieges Pionier, legte seine Examina mit 3b und 2b, arbeitete 6 Jahre bei Reg.-Baumeister Hausmann-Stuttgart und ist seit 1 Jahr in Heilbronn tätig, wo er sich insbesondere im Straßen- und Kanalbau betätigt. — Baumeister Delmeier, 33 Jahre alt, evang., verh., Sohn eines Baumeisters in Biberach, praktizierte als Maurer, mittl. Reife, Examina 1b und 1a, arbeitete im väterl. Geschäft und bei anderen Architekten und ist nunmehr 7 Jahre im Gemeinbedienst Biberach. — Baumeister Hausmann, 30 J. alt, ev., verh., besuchte die Realschule, war tätig beim Vermessungsamt und Tiefbauamt in Heilbronn, Forstdirektion Stuttgart, Bez.-Bauamt Heilbronn, versah verschiedene Stellen in privaten Geschäften und ist seit 1928 beim Stadtbauamt in Urach im Dienst. Prüfungen mit 3a. — Baumeister Weber, 32 Jahre alt, ev., verh., besuchte die Realschule, war im väterlichen Geschäft (Königsbronn) tätig, diente während des Krieges als Pionier, bestand seine Prüfungen mit 2b, arbeitete beim Oberamtsbaumeister in Großbottwar, war außer bei Fabrikneubauten auch bei Eisenbahnbauten tätig und ist seit 1926 bei der Kurverwaltung Mergentheim als leitender Baumeister angestellt.

In geheimer Sitzung wurden die einzelnen Bewerber nochmals durchgesprochen. Gewählt wurde in geheimer Wahl Baumeister Benz aus Gmünd. Die Tätigkeit des nunmehr Gewählten besteht vorerst in einer halbjährigen Stellvertretung des Stadtbaumeisters. Nach dessen Pensionierung im Herbst dieses Jahres rückt der Stellvertreter bei Eignung und Bewährung in die Stelle des Stadtbaumeisters auf. Wir gratulieren Herrn Baumeister Benz und wünschen, daß der Gemeinderat einen glücklichen Griff getan hat zum Wohle unserer Vaterstadt Magold.

Der Hagelshaden im Oberamt Magold im Jahre 1928.

Bis auf 12 Bezirke, davon 8 im ehemaligen Redarkreis, sind im Jahre 1928 alle württembergischen Oberämter einschl. Stuttgart-Stadt von Hagel betroffen worden. In ihnen sind 482 Gemeinden und Teilgemeinden vom Hagel heimgesucht worden. Die verhagelte landwirtschaftliche Fläche beträgt 63814 Hektar oder 5,6 Proz. der gesamten landwirtschaftlichen Fläche Württembergs. Der Geldwert des im Jahre 1928 entstandenen Hagelshadens

RADIO-ROHREN
fabrikneu, 4 Volt, Universalrohre, Gelegenheitskauf **1.95 Mk.**
Beachten Sie unser Gelegenheits-Schaufenster!
Süddeutsche Radio-Zentrale
Hugo Mezger
Stuttgart, Königstraße 12 u. 62

berechnet sich auf 8 594 118 M. (1927: 12 500 900 M., Durchschnitt 1924/26: 8 197 600 M., oder 135 M. (1927: 162 M., 1926: 227 M., 1925: 129 M., 1924: 183 M.) auf einen Hektar betroffene Fläche.

In 25 der 62 Oberamtsbezirke einschl. Stuttgart-Stadt betrug der Geldwert des Hagelshadens 50 000 M. und mehr, während dies 1927 in 41 Oberämtern der Fall war. Zu diesen schwerer betroffenen Bezirken gehört auch das Oberamt Magold wo von der gesamten landwirtschaftlichen Fläche von 13 240 Hektar (ha) 1258 Hektar oder 9,51 Proz. der landwirtschaftlichen Fläche verhagelt worden sind. Der Geldwert des Hagelshadens berechnet sich in unserem Bezirk auf 169 110 M. oder 134 M. auf 1 Hektar verhagelte Fläche. Hinsichtlich des Prozentsatzes der verhagelten Fläche zur gesamten landwirtschaftlichen Fläche steht das Oberamt Magold an 10., hinsichtlich des Geldwertes des gesamten Hagelshadens an 13. Stelle unter den württembergischen Bezirken.

Vom Sternenhimmel

Im Monat April werden die Tage schnell länger und die Zeit des Beginns der abendlichen Sternbeobachtung immer mehr hinausgeschoben. Vom Glanz der Wintersternbilder ist nicht mehr viel übrig geblieben. Der Große Bär ist noch reich besät mit Sternen aller Größen, aber südlich von ihm nimmt die Zahl schon ab. Auf einen höchst merkwürdigen Stern in der Nachbarschaft des Großen Bären (oder Großen Wagens) sei besonders hingewiesen; der Kopf des Bären bzw. die Deichsel des Wagens, als gerade Linie gedacht, zeigen seinen Standpunkt. Es ist dies der rote Riesenstern Arkturus im Sternbild des Bootes, einer der hellsten Sterne des Himmels. 33 Jahre braucht der blisschnelle Lichtstrahl von ihm, um unser Auge zu erreichen. Wenn man bedenkt, daß der Lichtstrahl in einer Sekunde rund 310 000 Kilometer durchläuft, so kann man sich ungefähr eine, oder eigentlich keine Vorstellung davon machen, in welcher ungeheurer Entfernung sich dieser Stern von der Erde befindet. Und dabei ist er einer der größten Schnellläufer am Himmel, der in einer Sekunde rund 100 Kilometer zurücklegt. Welche geheimnisvolle Kraft treibt ihn vorwärts? Wohin? Woher kommt er? Steht er mit andern Sternen in Verbindung oder durchfliegt er den unermeßlichen Welt-raum allein? Niemand weiß es.

Von den Planeten nähert sich Venus schnell der Sonne; am 20. April wird sie Morgenstern und geht dann eine Stunde vor der Sonne auf. Auch Mars nähert sich der Sonne immer mehr, sein Licht nimmt ab. Jupiter geht am 30. April eine Stunde nach der Sonne unter; sein Glanz kommt in der Abenddämmerung nicht mehr zur Geltung.

Sternschnuppen. In den Nächten vom 18. bis 24. April zeigen sich am Himmel bedeutend mehr Sternschnuppen als in andern Nächten. Die Erde kreuzt zu dieser Zeit auf ihrer Bahn um die Sonne den Meteorischwärm der Lyriden, so genannt nach dem Sternbild der Leier (Lyra), das abends jetzt tief im Nordosten steht. Hier liegt nämlich der Austrahlungspunkt der Sternschnuppen zur angegebenen Zeit; Die Lyriden sind Teile des Kometen 1861 I.

Der Planet Saturn zeigt uns jetzt seine volle Ringöffnung, ein Anblick, den das Saturnsystem nur alle 14½ Jahre eine Zeitlang darbietet. Er wendet uns gegenwärtig die Nordfläche der Ringe zu. — Der Saturn ist der merkwürdigste unter den Planeten unseres Sonnensystems. Sein Äquatordurchmesser übertrifft den der Erde 9,5mal, seine Oberfläche 90,8mal, sein Umfang 865mal, seine Masse aber nur 10mal, er ist also nur 0,64mal so dicht als Wasser. Der Planet ist nach den Polen stark abgeplattet, und er bewegt sich sehr rasch um seine Polarachse, nämlich in 10 Stunden 15 Minuten. Seine mittlere Entfernung von der Sonne beträgt 190,7 Mill. geogr. Meilen zu je 7420,4 Meter (im größten Abstand 202, im kleinsten 179 Mill. M.). Der durchschnittliche Abstand von der Sonne beträgt vergleichsweise 20 Mill. Meilen. Die Entfernung des Saturn von der Erde schwankt zwischen 159 und 222 Mill. Meilen. Die beiden Ringe, die den Saturn freischwebend umgeben, wurden von Galilei (1564—1642) entdeckt. Beim äußeren Ring beträgt der äußere Halbmesser 19 000 Meilen, bei einer Breite des Rings von 2300 Meilen. Nach einem Zwischenraum von 390 Meilen folgt der zweite innere Ring, der 3700 Meilen breit ist, der Abstand von der Oberfläche des Planeten beträgt 4100 Meilen. Die Dicke der Ringe übersteigt wahrscheinlich nicht 20 Meilen, ihre Gesamtmasse beträgt ungefähr schwach den hundertsten Teil der Saturnmasse.

Der Saturn geht derzeit im Sternbild des Schützen zuerst um 1.30 Uhr, zuletzt kurz vor Mitternacht auf. Mit einem Fernrohr sind dann bei klarem Himmel die Ringe zu erkennen.

Pfrondorf, 4. April. Besitzwechsel. Das Gasthaus zum Adler in Pfrondorf ging heute durch Kauf an G. Renz, Küfermeister in Mindersbach zum Preis von M. 25 500 über. Die Uebernahme erfolgt am 1. August.

Vom Gäu, 4. April. „Im März der Bauer die Köhlein einspannt — Er zieht seine Felder und Wiesen ins Hand“. So singt das Kinderlied. So schaffen die Alten. Der Bauer ist froh, daß er wieder heraus kann. Vor Wochen noch stand das Barometer seiner Hoffnung auf „veränderlich“ und neigte nach einem bedenklichen Tiefdruckgebiet. Es ist jetzt leicht gestiegen. Die Sonne des Frühlings und die Strahlen des Lenzes haben mit junger Glut den Trübfinn und das Elend geschmolzen. Eine bessere Stimmung hat Platz genommen und die Frühjahrsarbeit weist dem bäuerlichen Schaffen und Denken andere Wege. Mit dem hoffnungsvollen frischen Grün der gut überstandenen Winterjaat ist des Bauern gebeugter Mut aufgetaut und reißt sich in die Höhe. Er hat die Frühjahrssaat voller Hoffnung bestellt. Die Sommerung ist in den niederen Lagen im Boden. Die Trockenheit hat mit wenig Milde schnell arbeiten lassen. Gerste und Hafer sind so recht günstig zur Ausaat gekommen. Der fortschrittliche Bauer schafft rational. Den Forderungen der Zeit wendet er seine ganze Aufmerksamkeit zu. Sorteneinheit und Sortenreinheit sind ihm geläufige Begriffe, die er nicht erfolglos in die Praxis umsetzt. Will er Einnahmen schaffen, will er eine annehmbare Rente aus Grund und Boden herauswirtschaften (und er bedarf deren dringend!), so kann er an den Winken gesunder Theorie und Praxis nicht achtlos vorübergehen. Unterstüßend greift auch heuer der fleißigste Versuchung unter Leitung der Landwirtschaftsschule wieder ein. Nicht weniger denn 28 Gemeindefratgeber betreibt er auch dieses Jahr wieder. Das entspricht einer landwirtschaftlichen Pionierarbeit allerersten Ranges, die sich in den einzelnen Gemeinden auf eine Ackerfläche von insgesamt wohl über 300 Morgen erstreckt und den Landwirten den aufwärtsführenden Weg für die Zukunft zeigt. Mehr als ein Schlagwort ist der Ruf des Bauernfortschritts nach Staan-

darbfeuerung, ware. Ber atcht ohne fi serkommen, soll sein Red tat was er kein Wert un

Widbad, me i n d e r 30 Herren d Lauten f d arung vor d araus schlie megs aufge

Krei... Ein Unte... primaner De... „Tempo“ m... der Botanik... ministerium... worden. De... zu durchlauf

10 000 M... (sch-america... New York) h... Sterling) fü... deutsche Bio... botanen Be... jassern stam... herausgege... bewerbs du... Berlin W 5

Merciel... des Reichsa... noch 54 250... Beieranden... daß noch et... kriegem am

15 Stück... in Apen-V... Viehstand... Wahrheits... angeketet u... dem gekomm... and die Tier

Großer G... Zigenhausen, Donnerstag... Krone ein V... Zweigen vol... der größten... reichen Fre... nung hatten... reiten. Der... gefährt mit... Borräte nek... Opfer gefal... 700 000 Ra... Familien, g... und Gut ge...

Ein Ehep... Gemeinde G... Gustav Be... des Gas um... enstande V... anströmend... den Sauerst... haben erge... mieteten Ha...

Der weiß... Herren und... Meer bei 2... Drei der 2... herausarbe... gaden konn... den, der 2... ein Fräulei... Leiden geb...

Blustat... der Arzt D... werden. W... derselben u... Zimmer, n... Kupf vermu...

Creuzof... Wiener Er... Großindust... (13 600 Se... Thronfolge... Keiermarkt... Hohenberg...

Ein De... Reueffen N... bände“ des... Marschall... Stelle, an d...

Des An... der Berstei... ist es gelun... „Des R... Beiträge v... Brentano, Preis von... bibliothek... Preis von... mit Des R... handschrift... und Brent... Anaben N... Sammlung... Herausgeb... aff, die u... Wielands... 17. Jahrhu...

2500 900 M. Durch-
5 M (1927: 162 M,
A) auf einen Hel-

darbsterung, nach Schaffung von Klassen- und Muster-
ware. Wer dem Streben im Ernst nachgeht, er wird es
nicht ohne sichtlichen Nutzen tun. Des Bauern Lage soll
verkümmern, des Bauern Lage muß sich bessern. Auch ihm
soll sein Recht werden, dann ist allen gebiert. Er selber
tut was er kann. Mögen auch alle andern Volkstreife
kein Wert unterstügen!

Wildbad, 4. April. Besuch Stuttgarter Ge-
meinderäte. Am Dienstag trafen im Gasthof etwa
30 Herren aus Stuttgart ein, darunter Oberbürgermeister
Lautenschlager. Die Herren nahmen eine Ortsbesich-
tigung vor und kosteten auch Wasserproben. Man kann
daraus schließen, daß Stuttgart das Erachwachen noch keines-
wegs aufgegeben hat.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Karl Benz 7. In Ladenburg bei Heidelberg ist der Er-
finder des Automobils, Karl Benz, im 85. Lebensjahr
gestorben.

Ein Unterprimaner erhält das Reisezeugnis. Dem Unter-
primaner der Oberrealschule in Gießen, Kirchheimer, ist, wie
„Tempo“ meldet, als Verfasser einer Arbeit auf dem Gebiet
der Botanik durch eine Verfügung des heftischen Kultus-
ministeriums das Reisezeugnis der Oberrealschule verliehen
worden. Der junge Mann braucht also weder die Oberprima
zu durchlaufen, noch die Schlußprüfung abzulegen.

10 000 Mark für den besten deutschen Roman. Der eng-
lisch-amerikanische Verlag Harper and Brothers (London-
New York) hat einen Preis von 10 000 Mark (500 Pfund
Sterling) für den besten deutschen Roman oder die beste
deutsche Biographie des Jahres 1929 ausgesetzt. Die ange-
botenen Werke müssen unveröffentlicht sein und von Ver-
fassern stammen die vor 1920 kein größeres Werk der Art
herausgegeben haben. Nähere Bedingungen des Wett-
bewerbs durch den Schupverband deutscher Schriftsteller,
Berlin W 57, Bülowstraße 22.

Wieviel Veteranen gibt es noch? Nach einer Statistik
des Reichsarbeitsministeriums bezogen am 1. März 1929
sind 54 250 Veteranen von 1864, 1866 und 1870 die sog.
Veteranenbeihilfe. Man darf also wohl daraus schließen,
daß noch etwa 60—65 000 Teilnehmer an den Einigungs-
kriegen am Leben sind.

15 Stück Vieh durch Starkstrom getötet. Ein Landwirt
in Alpen-Been (Rheinpr.) fand morgens seinen ganzen
Viehstand — 6 Kühe und 9 Rinder — tot an der Krippe.
Wahrscheinlich sind die Futterkrippen, an denen die Tiere
angekettet waren, mit einer Starkstromleitung in Verbind-
ung gekommen, so daß der Strom in die Krippen eintat
und die Tiere tötete.

Großer Gasthausbrand — 700 000 Mark Schaden. In
Zigenhau, bad. Amts Stodach, brach in der Nacht zum
Donnerstag gegen 12 Uhr auf dem Speicher des Hotels
Krone ein Brand aus, der innerhalb kurzer Zeit das schöne
Anwesen vollständig vernichtete. Das Hotel Krone war eines
der größten Gebäude der Gemeinde, in dem außer zahl-
reichen Fremdenzimmern 7 Familien mit 31 Köpfen Woh-
nung hatten. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben
retten. Der Besitzer betrieb außer dem Hotel ein Versand-
geschäft mit Fabrikation von Feigwaren und Delen. Große
Vorräte wertvoller Maschinen sind dem Feuer zum
Opfer gefallen. Die Höhe des Schadens schätzt man auf
700 000 Mark, zumal auch die von dem Brande betroffenen
Familien, zumeist Arbeiterkreise angehörig, um ihr Hab
und Gut gekommen sind. Brandstiftung wird vermutet.

Ein Ehepaar durch ausströmendes Gas vergiftet. In der
Gemeinde Döflingen bei Säckingen kamen die Eheleute
Suffav Bechtel-Schwarzwälder durch ausströmendes
Gas ums Leben. Der vom Verbundgaswerk in Lörach
entsandte Betriebsingenieur Kallabis wurde durch das
ausströmende Gas ebenfalls bewußtlos, konnte jedoch durch
den Sauerstoffapparat gerettet werden. Die Nachforschungen
haben ergeben, daß das Gas aus der nicht genügend ver-
nieteten Hauptleitung ausgetreten war.

Der weiße Tod. Eine Schneeschieber-Gesellschaft von drei
Herren und drei Damen wurde am 3. April im Steinernen
Meer bei Berchtesgaden von einer Schneelawine betroffen.
Drei der Beteiligten konnten sich selbst aus dem Schnee
herausarbeiten und Hilfe holen. Eine Dame aus Berchtes-
gaden konnte lebend, aber völlig erschöpft ausgegraben wer-
den, der Brauereidirektor Großl aus Berchtesgaden und
ein Fräulein Eisinger aus Landsbat konnten aber nur als
Leichen geborgen werden.

Blutkat. Dr. Waizenkirchen bei Linz (Oberösterreich) sollte
der Arzt Dr. Eichhoff auf seinen Geisteszustand untersucht
werden. Als Gendarmen bei ihm erschienen, erschoss er einen
derselben und verschlang sich schußbereit in einem anderen
Zimmer, nachdem er im Kampf selbst durch einen Bauch-
schuß verwundet worden war.

Creuzot kauft Habsburgischen Besitz. Wie das „Neue
Wiener Extrablatt“ erfahren haben will, hat der französische
Großindustrielle Schneider-Creuzot den 40 000 Joch
(13 600 Hektar) umfassenden Grundbesitz des ehemaligen
Chronologers Erzherzog Franz Ferdinand in Ober-
steiermark und Kärnten und von dessen Kindern, den Fürsten
Hohenberg, gekauft.

Ein Denkmal Johs in Straßburg. Die „Straßburger
Neuesten Nachrichten“ melden, daß die „patriotischen Ver-
bände“ des Elsaß die Errichtung eines Reiterstandbilds des
Marchall Johs in Straßburg planen, und zwar an der
Stelle, an der früher das Standbild Kaiser Wilhelm I. stand.

Des Knaben Wunderhorn für Heidelberg gerettet. Bei
der Versteigerung des Nachlasses der Bettina von Arnim
ist es gelungen, die Handschriften mit den gedruckten Quellen
zu „Des Knaben Wunderhorn“, darunter die eigenhändigen
Beiträge von Achim von Arnim, Clemens und Bettina
Brentano, sowie von Jakob und Wilhelm Grimm um den
Preis von 15 100 Mark für die Heidelberger Universitäts-
bibliothek zu ersteigern. Desgleichen gelang dabei um den
Preis von 7110 Mark die Erwerbung einer Reihe weiterer
mit Des Knaben Wunderhorn in Zusammenhang stehender
Handschriften, darunter besonders der Briefwechsel Arnims
und Brentanos aus den Jahren 1804 bis 1808. — Des
Knaben Wunderhorn ist in Heidelberg entstanden. Die
Sammlung enthält neben den Originalhandschriften der
Herausgeber alle alten Drucke, handschriftlichen Vorläufer
u. s. w. von diesen benutzt wurden, darunter eine aus
Wielands Besitz stammende Sammlung schöner Lieder des
17. Jahrhunderts.

Von einem steinernen Löwenkopf erschlagen. In Halber-
stadt löste sich als Nachwirkung des Frostes von einem alten
Sandsteinbau am Holzmarkt ein 350 Jahre alter steinerner
Löwenkopf und traf zwei Männer. Einem Bierkutscher
wurde der Schädel zweimal gebrochen. In hoffnungslosem
Zustand brachte man den Verletzten ins Krankenhaus. Der
Begleiter erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Die Saalfelder Jugendherberge niedergebrannt. Die im
Mai v. J. von der Stadt Saalfeld mit einem Kostenaufwand
von 40 000 M. errichtete Jugendherberge wurde am 3. April
5 Uhr früh ein Raub der Flammen. Nur die Wohnung des
Herbergewalters blieb verschont. Vermutlich ist das Feuer in
einer in dem Gebäude untergebrachten Autoreparaturwerk-
stätte ausgebrochen.

Zwei Eisenbahnwagen in Brand. Im Schnellzug Dieppe-
Paris geriet während der Fahrt ein Wagen erster Klasse
in Brand. Das Feuer ergriff auch einen Wagen zweiter
Klasse, die Reisenden konnten sich aber in andere Wagen
retten. Auf dem Bahnhof in Aus wurden die Abgerüstete
der beiden Wagen abgehängt.

Letzte Nachrichten

Die österreichischen Heimwehren zur österreichischen Kabinettskrise.

Wien, 5. April. Zu der durch den Rücktritt des Kabi-
netts Seipel entstandenen innerpolitischen Lage in Öster-
reich erklärt die Bundesführung der österreichischen Selbst-
schützverbände folgende Verlautbarung:

„Die österreichischen Heimwehrkameraden können ver-
sichert sein, daß ihre Führer auf der Wacht stehen und
dafür eintreten werden, daß die ausgebrochene Kabinetts-
krise, welche — wie aus der von dem Bundeskanzler selbst
ausgegebenen Begründung hervorgeht, nicht gegen die In-
teressen der vaterlandstreuen Bevölkerung gelöst wird.
Die Bundesführung wird ihre Stimme rechtzeitig und am
angemessenen Platz in die Wagschale werfen. Inzwischen
beißt sie für alle Heimwehrkameraden im Vertrauen auf
die Führung die weitere Entwicklung der Dinge in Ruhe
abzuwarten.“

Trogli bleibt weiter in der Türkei.

Konstantinopel, 5. April. Da am 1. Mai die Aufent-
haltsgenehmigung für Trogli und seine Familie in der
Türkei abläuft, hat sich auf Ansuchen die türkische Regie-
rung bereit erklärt, die Aufenthaltsgenehmigung bis auf
weiteres zu verlängern. Die Verlängerung wird damit be-
gründet, daß für Trogli vorläufig keine Aussicht bestehe,
von einem anderen Lande eine Einreisegenehmigung zu
erhalten.

Drama auf hoher See.

Nach einer Meldung der „Bostonischen Zeitung“ aus New-
port wurde die Privatjacht des Newporter Millionärs Le-
land Ross frühmorgens führerlos mit vollen Segeln in der
Nähe der New Jersey Felsen von einem Küstenfischer ge-
sichtet. Als der Schoner geentert wurde, fand man vier
Matrosen der Mannschaft sinnlos betrunken in der Ka-
bine liegen. In den Kapitänsräumen und auf Deck waren
Blutspuren sichtbar, ein Zeichen, daß ein wüthender Kampf
stattgefunden haben muß. Offenbar hat die Mannschaft
gemeutert, den Kapitän ermordet und über Bord gewor-
fen und dann das Schiffslot vernichtet. Die Jacht des
Millionärs hatte in den letzten Wochen eine Kreuzfahrt
im Südatlantik gemacht. Angeblich soll Ross in Florida
von Bord gegangen sein, jedoch war über sein Verbleiben
bis zur Stunde nichts zu erfahren, so daß die Befürchtung
besteht, daß er ebenfalls ein Opfer der Meuterei gewor-
den ist.

Schlafwagenbrand in einem japanischen D-Zug.

Tokio, 5. April. In der Nähe der Eisenbahnstation Ju-
san (Korea) entstand in einem D-Zug ein Brand. Vier
Schlafwagen gingen in Flammen auf. Soweit bisher fest-
gestellt werden konnte, sind 9 Personen ums Leben getom-
men, 21 Verletzte wurden geborgen.

Sport

Befichtigung des „Graf Zeppelin“. Das Luftschiff LZ 127
in Friedrichshafen kann am Samstag nachmittags von 1—5 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen von 9.30—5 Uhr gegen die Eintritts-
gebühr von 50 Pfg. befüchtigt werden. Während der übrigen
Wochentage ist, der Abbrucharbeiten an den kleinen Hallen wegen,
die Befichtigung unmöglich.

Neblings neueste Leistung. Am 2. April startete der aus der
Rhön bekannte Segelflieger Rehring von der akademischen
Fliegertruppe Darmstadt an einem Abhang des Frontensteins bei
Darmstadt in etwa 360 Meter Höhe und bekam bei mächtigem
Westwind so guten Auftrieb, daß er sich bald über dem 517 Meter
hohen Weisbodus im Odenwald befand. Nach einem Flug von
1 Stunde 40 Minuten landete er 4 Kilometer südlich von Brudstall
etwa 100 Meter tiefer als der Startplatz. Die zurückgelegte
Strecke beträgt 71 Kilometer, die höchste erreichte Höhe 580 Meter.
Der von Rehring auf der Rhön seinerzeit aufgestellte Rekord be-
trägt 71,2 Kilometer.

Flug Holland-Indien. Drei holländische Marsflugzeuge
sind am 3. April von dem Flugplatz Den Helber nach Batavia in
Niederländisch-Indien abgeflogen, wo sie stationiert werden sollen.
Es sind 14 Teilstrecken vorgelesen, so Bordeaux, Neapel, Athen,
Bagdad.

Neuer Weltrekord im Brutschwimmen. Walter Spence in
Newport hat einen neuen Amateurweltrekord im Brutschwimmen
aufgestellt. Er durchschwamm die Strecke von 220 Yards (201,4
Meter) in 167 1/2 Sekunden.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 4. April. 4,213 G., 4,221 B.
6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 87.
Dt. Abl.-Anl. 53,60.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 12,25.
Berliner Geldmarkt, 4. April. Tagesgeld 7,5—9,5 v. H., Mo-
natsgeld 7,5—8,5 v. H., Warenwechsel 6,75 v. H.
Privatdiskont: 6,5 v. H., kurz und lang.

Spanien soll „geschlossener Handelsstaat“ werden. Die plan-
mäßigen Bemühungen der Diktatur in Spanien, das Land wirt-
schaftlich und kapitalmäßig vom Ausland zu befreien und die
Selbstgenügsamkeit zum obersten Ziel der Wirtschaftspolitik zu
erheben, haben durch den Südamerikaner von Galeas und
Jimenez einen neuen Erfolg errungen. General Primo de
Rivera erklärte, alle jetzt in Spanien vorhandenen Flug-
zeuge, Motoren, Wagnete, Propeller und Luftschiffapparate
seien rein spanisches Erzeugnis. Spanien erzeuge sie billiger und

besser als das Ausland. Dadurch werden der spanischen Wirtschaft
jährlich 30—40 Millionen Pesetas erhalten. Als nächste
Aufgabe der Rationalisierung erklärte er die Verdrängung der
fremden Automobile, für die Spanien zurzeit noch 40 Mil-
ionen jährlich ans Ausland bezahle. Zunächst müsse diese Summe
um mindestens die Hälfte herabgedrückt werden. Aber auch auf
allen andern Gebieten müsse die Einfuhr vom Ausland Schritt für
Schritt gedrosselt werden.

**Den Jahresberichten des Württ. Gewerbe- und Handelsaufsichts-
amts und des Bergaufsichtsbeamten für 1928 ist anlässlich des in
diesem Jahr fallenden 50jährigen Bestehens der Gewerbeaufsicht eine
Denkschrift (Oktav 51 Seiten) „50 Jahre Gewerbeaufsicht in Würt-
temberg“ beigegeben. Die Verfassung der Schriften an die Staats-
und Gemeindebehörden, Handels- und Handwerkskammern, gewerb-
lichen Vereinigungen usw., sowie an Arbeitgeber, Angestellten
und Arbeiterverbände ist, soweit die Uebersetzung unentgeltlich er-
folgen kann, eingeleitet. Im Buchhandel sind die Berichte zum
Preis von 3 Mark, die Denkschrift um 50 Pfg. zu beziehen (Verlag
von S. Lindemanns Buchhandlung — Kurz u. Coqui — in Stutt-
gart).**

Milchverwertung. Die Oberland-Milchverwertung Ravensburg
G. m. b. H. ist nun endgültig mit einem Stammkapital von 405 000
RM. gegründet worden.

Bantrott. Eine Fabrik in Brügge (Belgien), die u. a. Fahr-
radteile herstellt und zugleich eine französische Fahrradfirma ver-
trat, ist in Konkurs geraten. Zwei Direktoren wurden wegen be-
deutender Unterschlagungen verhaftet. Der Fehlbetrag beläuft sich
auf 10 Millionen Franken. Unter den 81 Gläubigern befinden sich
mehrere französische Firmen.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 6 Ochsen, 7 Kühe,
29 Rinder, 13 Fohlen, 11 Kälber, 368 Schweine. Preise: Ochsen
1. 51—53, 2. 46—50, Fohlen 1. 50, 2. und 3. 43—45, Kühe 2. und
3. 38—28, Rinder 1. 55—57, 2. 50—52, Schweine 1. 80—83, 2.
und 3. 79, 4. 74—78, 7. 70—75 M. Marktverlauf: langsam.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 30—48. — Buchau
a. J.: Milchschweine 40—45. — Hemigkofen: Käufer 50—55, Ferkel
38—45. — Dornhan: Milchschweine 35—37. — Gmünd: Saug-
schweine 38—50. — Riedheim u. L.: Milchschweine 36—50, Käufer
70—100. — Niederstetten: Saugschweine 37—42. — Reut-
lingen: Milchschweine 40—55, Käufer 77—80. — Riedlingen: Mut-
terschweine 280—300, Milchschweine 38—45. — Waldsee: Milch-
schweine 37—41. — Spaichingen: Milchschweine 30—37 M.

Fruchtpreise. Kelen: Weizen 13, Mischling 11,80, Roggen 11,65,
Gerste 11,50—12, Saathaler 12,50—13,50, Hafer 11—11,70,
Futtermittel 14—14,30, Weizen 12,50—14. — Heidenheim: Kernen
12,50, Weizen 11,80—12, Roggen 10,50, Gerste 11, Hafer 11,
11,60—11,80. — Giengen a. Br.: Gerste 11,20—11,70, Hafer 11,
Weizen 11,60, Weizen 12,50—13,25, Kartoffel 4,50. — Leinfelden:
Weizen 12,50, Roggen 11,50—12, Gerste 11,80—13, Hafer 12—13,
Dinkel 9,30. — Riedlingen: Braugerste 10,80—11,10, Saatergerste
11,80—13, Futtergerste 10—10,60, Saathaler 13,50—14, Hafer
10,80—12,50. — Waldsee: Weizen 9, Gerste 13, Hafer 12 M.

Weinversteigerung. Im Kuriaal Cannstatt wurde am Mittwoch
vormittag der 2. mittl. Weinmarkt der Stadt Stuttgart abgehal-
ten. Angeboten waren etwa 1600 Hl. Rot- und Weißwein, vor-
wiegend von Winzergenossenschaften, aber auch von zahlreichen
Weingärtnern, sowie von einigen größeren Gutverwaltungen. Die
Käufer hielten sich sehr zurück. Wanches Angebot wurde, weil es
zu niedrig war, überhaupt nicht angenommen. Die Preise beweg-
ten sich im allgemeinen von 110 Mark an aufwärts, blieben aber
erheblich hinter denen zurück, die bei den Kelterverträgen im Herbst
erreicht worden waren. Es zeigte sich, daß die Spekulation, die
Weine zurückzuhalten, falsch war. Bei der großen Zurückhaltung
der Käufer wurde sehr viel nicht abgesetzt. Käufer waren meistens
Wirte und Hotelbesitzer, vorwiegend in Stuttgart. Der Trollinger
des Grafen von Neipperg in Schwaigern erzielte mit 164 Mark
den höchsten Preis.

Nürnberger Hopfenmarkt. Es kamen insgesamt 70 Ballen
zum Verkauf. Zugefahren wurden 50 Säcke. In der Haltung
des Marktes trat keine Veränderung ein. Am Samstag wurden nur
kleine Partien zu gedrückten Preisen übernommen. Es wurden
zuletzt am Markt bezahlt für Markthopfen 80—90, für mittlere
Hallertauer 110—115 und für prima Hallertauer 130 M. Dem
Hopfenmarkt am 3. April wurde nichts zugefahren. Umgesetzt
wurden 30 Ballen. Bei ruhiger Haltung wurden mittlere Hal-
lertauer zu 110—150 und prima Teitnanger zu 140 M. angeboten.

Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg. Nach einer
Zusammenstellung des Statistischen Landesamts war am 31. März
1929 der Mischbrand in 5 Oberämtern mit 5 Gemeinden und 5
Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 7 Oberämtern mit 10
Gemeinden und 16 Gehöften, die Schweinepeste und Schweine-
pest in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft verbreitet. Ferner
traten auf die Kopfstarrheit der Pferde in 12 Oberämtern
mit 27 Gemeinden und 29 Gehöften, sowie die ansteckende Blut-
armut der Pferde in 25 Oberämtern mit 38 Gemeinden und 41
Gehöften.

Wetter

Infolge des Hochdrucks im Westen und der Depression im Osten
ist für Samstag und Sonntag immer noch unbeständiges und
ziemlich kaltes Wetter zu erwarten.

Der Mann muß hinaus

wenn Parkett und Linoleum eingewacht werden,
dann er soll nicht sehen, daß so viele Büchsen
Bohnerwachs verschmiert werden.

Dies ist aber falsch. Richtig ist es, eine Dose
Kineffa-Bohnerwachs zu kaufen, denn man kann
mit einer Pfunddose, die nur Mark 1,20 kostet,
60 bis 65 qm, d. h. 3—5 Zimmer behandeln
und erzielt mühelos einen wunderbaren harten
Spiegelglanz, der monatelang haltbar und ge-
gen Wasser, insbesondere auch nasses Wischen,
unempfindlich ist. Fußspuren sind viel weniger
sichtbar, als man es sonst gewohnt war. Diese
enormen Vorteile verdankt Kineffa-Bohnerwachs
einer besonderen Zusammensetzung, welche dem
Wachs ein bräunliches Aussehen gibt. Hierdurch
entsteht aber keinerlei Dunkelfärbung, was durch
erfahrene Hausfrauen, Hausfrauen-Verbände u.
Fachleute tausendfach festgestellt wurde, wie auch
die hervorragenden Eigenschaften dieser Parkett-
und Linoleum-Wische vom Reichsverband Deut-
scher Hausfrauenvereine dadurch anerkannt sind,
daß die Fabrik die Berechtigung erhielt, den
Prüfungstempel des Reichsverbandes auf den
Dosen zu führen. Ueberzeugen Sie sich selbst
durch einen Versuch und Sie werden nichts an-
dres mehr kaufen.

Familien-Nachrichten

Gestorbene: Marie Dmann, 14 Jahre, Birkenfeld
Benjamin Bauer, Maurer, 54 Jahre, Ul-
burg. — Friedrich Hahn, z. „Adler“ 53 J.,
Sohrdorf W. Horb, Beerdigung: Freitag
3 Uhr.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der
Beilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“.

Jeder spart!
Richten auch Sie ein Sparbuch bei uns ein
Gewerbebank Nagold
e. t. m. b. H.
Verzinsung bis zu 8%

Dankschreiben!
Als Abonnent der Zeitschrift „Illustrierte Hauszeitung“ erhielt ich heute für meine infolge eines Unfalles verstorbene Gattin Katharine Eichele, Hebamme die Versicherungssumme von **Mk. 3000.—** (Dreitausend Mark) ausbezahlt, wofür ich meinen verbindlichsten Dank ausspreche.
Meine Frau wurde durch einen Holzsplitter am Finger verletzt und trat zufolge dieser kleinen Wunde der Tod ein.
Ich fühle mich verpflichtet, allen ein Abonnement auf die „Illustrierte Hauszeitung“ wärmstens zu empfehlen, denn die mit der Zeitschrift verbundene Versicherung ist tatsächlich eine wohltuende Hilfe in der Not.
Rottfelden, den 4. April 1929.
O. Nagold
Hochachtungsvoll
W. Eichele.
Die Echtheit der vorstehenden Unterschrift des Herrn Wilhelm Eichele, wohnhaft dahier, wird hiermit beglaubigt.
Schultheißenamt Rottfelden
O. Nagold.

Schillerstraße 16
Wir helfen Ihnen Ihr Heim einrichten
Wir liefern Ihnen
1 Wohnungseinrichtung für nur Mk. 975.—
bestehend aus:
1 komplettes Schlafzimmer eiche m. Spiegel-schrank 180 cm. brt. 2 Bettst., 2 Nachttische, 1 Waschtisch m. Facetteglas u. weiß Marmor
1 Wohnzimmer, bestehend aus 1 Büfett, schwer eiche, 1 Auszug, 4 Stühle mit echt Rindlederbezug
1 Kücheneinrichtung, bestehend aus 1 Küchens-büfett, Küchentisch, 2 Hocker
Bequeme Teilzahlung!
Möbelhaus Eichhorn & Co.
Stuttgart
Schillerstraße 16 - b. Hauptbahnhof
In den früheren Räumen der DBG

Männer sind doch unberechenbar!
„Stellt mein Mann seinen nassen Schirm auf mein frisch gegläntzes Parkett!“
„Ein Glück, daß ich KINESSA-Bohnerwachs verwende. Da brauche ich die nasse Stelle nur aufzutrocknen und kann sofort wieder glänzen.“
Das kann man aber nur mit dem naß wischbaren (218)
KINESSA
Bohnerwachs
In Nagold: Stadt-Drogerie Rudolf Hollaender,
Wildberg: G. Eberhardt,

Am Samstag, den 6. d. Mts.
spricht der nationalsozialistische Reichstagsabg. Dreher
abends 8 Uhr im Löwenaal in einer
öffentl. Versammlung
über das Thema:
„26 000 Selbstmorde, 3 Millionen Arbeitslose, Die Demokratie auf dem Marsche.“
Männer und Frauen aller Parteirichtungen, wollt Ihr die Wahrheit über unsere heutige Lage erfahren, so besucht diese Versammlung.
Nat.-Soz. deutsche Arbeiterpartei
Ortsgruppe Nagold.
1175

Den verehrl. Schultheißenämtern empfehlen wir
Hunde-
Aufnahmeverzeichnisse,
Steuerzettel
Buchdruckerei Zaiser, Nagold.
PROGRESS
der beliebteste Staubsauger
Mauz & Pfeiffer
Stuttgart-Boinang
Zu beziehen durch die einschläg. Geschäfte

Bessere technische Orientierung bringt höhere Einkünfte!
Dies zu erreichen, brauchen Sie die altbekannte im 20. Jahrgang stehende illust. Monatschrift
Technik für Alle
mit ihren 4 kostenlosen Buchbeilagen im Jahr.
Für Rm. 2.25 im Vierteljahr das sind 2 1/2 Pfennig im Tag Belohnung, Anregung, Unterhaltung!
Verlangen Sie kostenlos Probeheft
von
G. W. Zaiser, Buchhandlung Nagold

Könnecke & Co.
Stuttgart
Kronenstr. 19/II Telefon 29473
Zentralnachweis
für Finanzierungen und Grundstücksverkäufe, Bausparverträge und Vertretungen (187)

Lüchtiges Mädchen
das schon in kleinerem Hause gedient, zu kleiner Familie, (Schweiz) gesucht. (Für Einreise würde geforgt.) (299)
Frau Dr. Hoh, Basel, Schweiz, Reiterstr. 46.
Jüngerer Eisendreher
an pünktl. Arbeiten gewöhnt 1179
gesucht.
Harry & Wengen G.m.b.H., Talmühle

Schlacken
ab verschiedenen Stationen in Schleifsteine für Grob- und Feinschliff liefert günstig Fiedler & Plankuch Göggingen

Schöpflsch.
S. Maier
empfiehlt
erklaßliche
Milchzentrifugen
zu billigen Preisen.
Alle Maschinen nehme ich zu annehmbaren Preisen in Tausch. (196)

Die Beliebte

Alleinvertrieb für
Württemberg
Theodor Krafft
Stuttgart, Kanzleistr. 11
Telefon 22528

Kostenlos
erhalten Sie von mir das **Musikator Handbuch** über **rationelle Gefäßgymnastik**
Vertreter an allen größten Plätzen gesucht. Schreiben Sie noch heute an
Hans Wolfram, Glatten D. A. Freudensbad

Blaue Arbeitsanzüge
Samtcord u. engl. Leder
Arbeitshosen
in nur besten Qualitäten
sehr preiswert
1765 bei
Christian Schwarz
Marktstraße.

Jüngerer Knecht
Der in landw. Arbeiten bewandert u. m. Fuhrwerk ver. e. u. ist, für sofort gesucht.
Daneb wird ein **Mädchen**
gesucht für kleine Landwirtsch. u. Haushalt bei gutem Lohn u. familiärer Behandlung. Anfragen und Zeugnisse an S. G. Graf, Holz und Kohlen Bräunlingen b. Donauwörth, (305)

Generalversammlung
des
Bienenzüchter-Vereins
Nagold und Umgebung.
Sonntag, den 7. April, mittags 1 Uhr
im Gasthaus z. „Traube“ 1207
Tagesordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Vortrag von Obl. Rentzler, Stuttgart.
3. Wahlen. Ehrung der ältesten Mitglieder.
4. Bestellung auf Honiggläser und Kunstwaben.
5. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Freunde der Bienenzucht sind höflich eingeladen.
Der Ausschuß.

Altburg O. A. Calw / Nagold
Hochzeits-Einladung
Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 7. April 1929
im Gasthof zum „Löwen“ in Nagold stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Martin Rentzler Sohn des + Martin Rentzler Strakenwart in Altburg
Frida Seeger Tochter des Karl Seeger Ob. rüger in Nagold
Kirchgang 3/4 12 Uhr in Nagold 1165
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

Sommeliche 1199
3 Zimmer-Wohnung
samt Zubehör auf 1. Mai zu vermieten.
Von wem? sagt die Geschäftsstelle b. Wl.

Sollmaringen.
Habe circa 20 Btr. schönes
Weizenstroh
zu verkaufen
Anton Miller
bei der Linde.

Ebhäusen.
Wegen Krankheit verkaufe ich am Samstag, den 6. April, mittags 1 Uhr mein
Kalbin
verkauft
Gottlieb Käufer
Schreinerstr. Ebhausen
38 Wochen trächlige
Schaff-Ruh
verkauft 1203
Beiler z. „Anker“
Sulz O. A. Nagold.
Zahltagstälchen
bei G. W. Zaiser, Nagold

Wir empfehlen ab Lager Nagold:
Thomasmehl, Kalisal, Kainit
Superphosphat, Nitrophoska
Ammoniak, Kalkstickstoff
ferner:
Leinmehl, Erdnußmehl
Soyaschrot
fleisch- und fischfuttermehl
Tomelasse
Kälberaufzuchtmehl
zu billigen Tagespreisen
Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
Altensteig, Nagold und Umgebung.

Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Gliederreißen, Neuralgie (Nervenschmerzen), Gicht!
Gern teile ich kostenlos mit, durch welches einfache Mittel mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit geholfen wurde. Ueber 3000 Dankbriefe!
Krankenschwester Margret Heber, Frankfurt-Mederrad A 158.

HYPOTHEKENGELD
erhalten Sie unter günstigen Zahlungsbedingungen durch die Firma
ERNST HOCHBERGER, STUTTGART
Abt. Kom. Oegr. 1899, Calwstr. 33 (23)

Am
Mit dem
Anzeige
Zeitung
Mk. 1.600
jedem
D. A. Bezugs
Berlag
Telegr.-Abzel
Nr. 80
Ein Erlaß
lichen Veranla
rang oder Reie
Kof-Gold deut
andernfalls di
Das Ergeb
gierungsfractio
eine Herabsetz
dinglichen Reie
einigte.
Das Parik
doh in einer
o. Höch Brian
rigen Ausgan
handlungen ü
Im Deutsh
die feierliche
stalt. Reichste
über die Gru
Wissenschaft u
Der österte
tag, 9. April.
Die Christl
reich erklärten
bereif. Die G
doch ist auch
Pol
Gegen Wissen
Ceterum censu
der befehlen
Minderheiten
„Dieselbe
stückelung ll n
Verfagen sein
gebracht wird
der die geg
studiert und
deutschen W
ritter im 13.
durch den po
äst, jenen un
Difsee zu gebe
noch nicht v
R o t h e r m e
schafflichen D
für den heute
vor aller Wel
non, der Un
habe, müsse n
Obige Keufher
Mail“ gehört,
Rehenden, ein
In diesem
dem jüngst
leons im Inu
schall Foch:
gegenüber gef
auf der Karte
tes Geschä
polnischen Gr
Krieglos
Um noch l
gehen zurzeit
die im Welt
Sarrail, so
feind. Er i
blieben. „Fr
Maßnahmen
er auch nicht
und man geh
der immer u
legte, wenn i
deutschen Leb
Glück, daß i
Millionenheer
geführt wurde
anbruch sta
übermenschlid
war. Foch
und dies hat
Was nun
sind fünf Der
Provinzen v
hat sie mit
gegeben. Ge
sen Dokume
fegungsst
Hessen das
wöflerung un